

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-05-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

6. Mai 1949.

Herrn

Dr. Hanns Martin Elster

Braunlage.

Lieber Herr Doktor.

Ihr Brief vom 28. April kam hier in Partenkirchen an, wo ich unter schwerer Röntgenbestrahlung für einige Zeit ziemlich aus dem Berufsleben ausgeschaltet bin. Es freut mich, dass die Angelegenheit mit dem DrosteVerlag so gut ins Laufen geraten ist, und erwarte die Verträge gern, wie auch die Satzproben der Schriftwahl. Ich habe hier jedenfalls Ruhe, sie sorgfältig zu lesen.

Was die damalige Zahlung von 5.000.- RM. Ihres Geldgebers betrifft, so möge sich dieser Herr endgültig darüber beruhigen, dass er jemals die Aussicht hat, diesen Betrag 1 zu 1 zurückzuerhalten. Ich würde Ihren Wunsch gern erfüllen, wenn der Betrag nicht als Honorar in den Vertrag des Abendland-Verlags verwirkt wäre. Diese Sache lässt sich jetzt nur noch in einer einheitlichen Aktion in Ordnung bringen, zumal mir ja bei der Abrechnung Honorar zusteht.

Für heute viele herzliche Grüsse

Ihres